

106. SonntagsFoyer

29. September 2024, 11.00 Uhr, Musiktheater Foyer



Niccolò Paganini (Lithographie von Josef Kriehuber; Foto: Peter Geymayer)

Paganini Verführung durch Musik

Mit Kapellmeister Marc Reibel (musikalische Leitung), Regisseur Thomas Enzinger, Evamaria Mayer (Choreografie), den Ensemblemitgliedern Carina Tybjerg Madsen und Matjaž Stopinšek und dem Leitenden Musiktheaterdramaturgen Christoph Blitt (Moderation)

Er war einer der größten Stars der klassischen Musik und der Inbegriff dessen, was man unter einem „Virtuosen“ versteht: Der Geiger Nicolò Paganini. Seine Fähigkeiten auf der Geige waren so atemberaubend, dass das zeitgenössische Publikum nachgerade mythische Erklärungsmodelle für das Unfassbare suchte, was Paganini in seinen Konzerten zum Besten gab. Es gab viele Gerüchte, die damals über Paganini im Umlauf waren, die aber (natürlich!) jeglicher Grundlage entbehrten. Dem Ruhm und dem Erfolg des Stargeigers taten solche Legenden natürlich keinen Abbruch – im Gegenteil! Seine auffällige hagere Erscheinung, sein unbeschreibliches Charisma und auch sein wohlklingender italienischer Name taten zudem ein Übriges, um seine Aura nochmals zu potenzieren.

Da konnte es nur spannend werden, wenn Franz Lehár für seinen Linzer Lieblingstenor Richard Tauber ein neues Werk über Paganinis außergewöhnliche Musikerpersönlichkeit und seine faszinierende Ausstrahlung vor allem auf die holde Weiblichkeit schuf. Welch melodienseliges Ergebnis dieses Unterfangen gezeitigt hat, warum Tauber dann doch nicht bei der Uraufführung auf der Bühne stand und wie man heute in Zeiten von „MeToo“ eine Operette auf die Bühne bringt, dessen populärste Nummer mit den Worten anhebt „Gern hab’ ich die Frau’n geküsst, hab’ nie gefragt ob es gestattet ist“, darüber wird im SonntagsFoyer über Franz Lehárs Welthit *Paganini* mit Regisseur Thomas Enzinger zu reden sein.

Musikalische Kostproben dieser wertvollen Partitur dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Karten: € 15, Vereinsmitglieder über Vereinsbüro: € 5